



Erzabtei
St. Ottilien



07.08.
2022
15.30 Uhr

„EINE HYMNE FÜR DEN FRIEDEN“

in der Klosterkirche St. Ottilien

Nördlinger Bachtrompeten Ensemble,
Thomas Rothfuß (Orgel) und Tom Lier (Pauken)

Der Eintritt ist frei, über Spenden für die Musiker freuen wir uns sehr!

Hintergrund

Das Bewahren des Friedens ist ein aktuelles Thema, das unsere Gesellschaft bewegt. Es ist aktuell, weil es ein zeitlos präsent Thema ist und nicht die anderen, sondern uns angeht.

Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte der Flucht und Vertreibung. Immer wieder müssen Menschen ihr Lebensumfeld, ihren Kulturraum verlassen, weil sie für sich und die Familien keine Zukunft sehen oder massiv in ihrer Existenz bedroht sind.

Den Betroffenen zu helfen, damit sie am neuen Ort Fuß fassen, das kann aus unterschiedlichen Motivationen geschehen. Wenn die Hilfe lediglich auf einer zivilisatorischen Gesetzesgrundlage beruht „Du sollst deinem Nächsten, der Hilfe braucht, nicht die Hand verschließen“ dann gerät das Ganze zu einer Farce. Die Lieblosigkeit hat eine geringe Halbwertszeit! Man tut es eben, um gut dazustehen (z.B. Politiker möchten wiedergewählt werden) oder weil ich eine Gegenleistung erhalten möchte.

Den Geflüchteten als Mitmenschen, als einen von mir zu erkennen, das kann mir morgen auch schon passieren, mich in seine Lage versetzen, mit ihm mit zu leiden. Dann ist nicht die Gerechtigkeit des Gesetzes sondern die Liebe, das vorbehaltlose für den Nächsten Dasein, das tragende Element und ein nachhaltiges Fundament für ein gutes Miteinander.

Wie ein Leben lebenswert sein kann, weil es auf die Fülle zustrebt, das zeigt uns die Fleisch gewordene Liebe in Jesus Christus. Wir sollen lernen, sein Tun an den Menschen, in Gleichnissen, Zeichen und Wundern, im Herzen zu bedenken und seine Liebe im eigenen Tun zu spiegeln und zwar in Gedanken, Worten und Werken. Ihn nachahmen, das ist der Weg von Toleranz und Frieden und das Fundament für ein Wachsen in wahrhafter Zivilisation.

Gott selbst ist der Liebesbotschafter. In Jesus Christus sind Gottes-

Sohn und Menschen-Sohn in einer Person vereint. Er ist der Dreh- und Angelpunkt, der in der Kraft der einen Liebe, das vergängliche Mensch-Sein in das wahre Mensch-Sein verwandeln kann. Im österlichen Geheimnis findet die Verwandlung des Todes ins Leben statt.

Die Ankunft der Liebe hat sich uns in der Geburt des Sohnes, als kleines Menschenkind, in Bethlehem offenbart. Für uns erkennbar, spürbar, hat er alle Phasen menschlichen Lebens durchlaufen.

Die Liebe Gottes, sein Ja-Wort wird Mensch, weil ein Mensch dem Ja-Wort Gottes geglaubt und mit seinem Ja-Wort geantwortet hat. Und dieser erste Mensch ist Maria, die Mutter Jesu von Nazareth, dem Christus Gottes.

Liebe ist Beziehung zwischen Gott und den Menschen und zwischen den Menschen in Freiheit. Gottes Ja-Wort und das Ja-Wort des Menschen, aus dem Glauben verschmelzen zum Vertrauen, das alle Umbrüche der Zeit überdauert.

Programm

Fanfarensinfonie

Jean Joseph Mouret (1682 – 1738)

Allegro – Gracieusement – Guay – Allegro

Concerto h-moll (nach J. Meck)

Johann Gottfried Walther (1684 - 1748)

Allegro – Andante – Allegro

Konzertsonate G-Dur op. 2 Nr. 4; RV 20

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)

Allegro – Andante – Presto

Sonate Nr. 5, B-Dur

Franz-Xaver Schnizer (1740 - 1785)

Allegro – Minuetto – Presto

She

Tom Lier (*1968)

Pastime with good company

Heinrich VIII.

You Raise Me Up

Rolf Lovland (*1955) / Brendan Graham (*1945)

Fantasie und Fuge B-Dur

Alexandre Boëly (1785 - 1858)

Kleine Suite

Tom Lier (*1968)

festlich – andächtig – alla marcia

Eine Hymne für den Frieden

Tom Lier

Dona nobis pacem

Dona nobis pacem!

Zu 3 Stimmen Komponist unbekannt

Do - na no - bis pa - cem, pa - cem, do - na
no - bis pa - - cem. Do - na no - bis
pa - cem, do - na no - bis pa - - cem. Do - na
no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - - cem.

(Gib uns Frieden!)

Informationen zu den Komponisten und Stücken

Fanfarensinfonie

Jean Joseph Mouret (1682 – 1738)

Allegro – Gracieusement – Guay – Allegro

Mouret, geboren am 11.4.1682 in Avignon, gestorben am 22.12.1738 in Chaventon, gehörte zu den angesehensten französischen bzw. Pariser Komponisten. Er schrieb hauptsächlich Musiktragödien und Ballettoper. Seine „Suite de Symphonies“ entstand 1729 und wird wegen des bekannten Fanfaren-Rondos (1. Satz) auch Fanfaren-Symphonie genannt. Das NBTE bearbeitete dieses Werk für 3 Trompeten, Pauke und Orgel.

Concerto h-moll (nach J. Meck)

Johann Gottfried Walther (1684 - 1748)

Allegro – Andante – Allegro

Johann Gottfried Walther war Organist in Weimar, wo er Freundschaft mit Johann Sebastian Bach schloss. Mit Vorliebe bearbeitete Walther Orchesterstücke seiner Zeitgenossen für die Orgel. Dabei ließ er sich sehr vom Kompositionsstil seiner italienischen Vorbilder Albinoni und Torelli beeinflussen. „Concerto del Sigr. Meck“ ist ursprünglich ein Konzert für Orchester aus der Feder des Eichstätter Kapellmeisters Joseph Meck.

Konzertsonate G-Dur op. 2 Nr. 4; RV 20

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)

Allegro – Andante – Presto

Vivaldi war Violinprofessor am Ospedale della Pietà, einem der kirchlich geführten Findlingshäuser Venedigs. Die Konzertsonate G-Dur entstammt den zwölf Sonaten für Violine und Basso continuo, die 1709 entstanden. Paul Lechner arrangierte dieses Werk für das Nördlinger Bachtrompeten Ensemble, das es 2013 auf CD einspielte.

Sonate Nr. 5, B-Dur

Franz-Xaver Schnizer (1740 - 1785)

Allegro – Minuetto – Presto

Franz Xaver Schnizer stammte aus Bad Wurzach und war Benediktiner-Pater in Ottobeuren. Im dortigen Kloster wirkte er als Komponist und Organist. An den weltberühmten barocken Riepp-Orgeln entstanden seine sechs Orgelsonaten, deren heiterer und galanter Stil stark an Schnizers berühmten Zeitgenossen Mozart erinnert.

She

Tom Lier (*1968)

Gäbe es zu diesem Instrumentalstück einen Text, würde es sich mit Sicherheit in den großen Reigen der Liebeslieder einreihen. Schwärmerisch, schwelgend und sanft malen die Musiker des Ensembles hier ein Bild von ... „Ihr“.

Pastime with good company

Heinrich VIII.

Musikhistorisch gesehen ist die älteste Form eines Arrangements, die Bearbeitung oder Variation einer berühmten Melodie. Die Melodie „Pastime with good company“ – in gemütlicher Runde mit netter Gesellschaft – ist ein anonymes Madrigal. Jedes Ensemblemitglied hat die Möglichkeit, sich solistisch in einer Strophe vorzustellen, bis das Stück schließlich als grandioses Tutti mit 3 Trompeten, Orgel und Schlagwerk erklingt.

You Raise Me Up

Rolf Lovland (*1955) / Brendan Graham (*1945)

Ursprünglich stammt dieser Song vom irisch/norwegischen Duo „Secret Garden“. Unterschiedliche Künstler, darunter die Band „Westlife“ und Josh Groban, brachten ihre Version des Liedes heraus und machten „You Raise Me Up“ dadurch zu einem weltweit bekannten Pop-Hit.

Fantasie und Fuge B-Dur

Alexandre Boëly (1785 - 1858)

Alexandre Boëly führte ein sehr zurückgezogenes Leben als Organist und Musiklehrer in Paris. In der Öffentlichkeit war er kaum bekannt. César Franck und Camille Saint-Saëns zählten zu Boëlys Freunden und schätzen seine Kompositionen. Die langjährige Or-

ganistenstelle an Saint-Germain- l'Auxerrois musste er zugunsten eines seiner Schüler aufgeben, da dem Pfarrer Boëlys Orgelspiel missfiel.

Kleine Suite

Tom Lier (*1968)

festlich – andächtig – alla marcia

Dieses Werk gründet auf den Eindrücken, die der Komponist während seiner Zusammenarbeit mit dem Nördlinger Bachtrompeten Ensemble gewann. In drei Sätzen werden klanglich und stilistisch unterschiedliche Facetten der Trompetenmusik in Verbindung mit Orgel und Schlagwerk präsentiert. Zum Einsatz kommt neben Flügelhorn und Trompete auch das corno da caccia. Das Thema des zweiten Satzes lehnt sich an das „Agnus Dei“ aus der „missa“ des Komponisten an.

Eine Hymne für den Frieden

Tom Lier

Einem einsamen Rufer gleich, eröffnet die Melodie einer einzelnen Trompete das Stück: Warum gibt es denn keinen Frieden in der Welt und in den Herzen der Menschen, unserer Brüder und Schwestern?“ Der Appell stößt auf Gehör. Schließlich wird das Rufen lauter und miteinander als „Eine Hymne für den Frieden“ in die Welt hinausgetragen.

Das Nördlinger Bachtrompeten Ensemble

Das Ensemble tritt seit 2004 gemeinsam auf und wird dabei vom Organisten Thomas Rothfuß sowie dem Paukenspieler und Sänger Tom Lier begleitet. Die Trompeter Rainer Hauf und Armin Schneider sind Gründungsmitglieder, der Trompeter Jonas Hillemeyer ist seit 2021 festes Ensemble-Mitglied.

Mit bisher über 200 Auftritten, vorwiegend im süddeutschen Raum, entfaltet das Nördlinger Bachtrompeten Ensemble eine rege Konzerttätigkeit. Neben Auftritten bei Oratorien und Kantaten von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel zeigt das Ensemble zusammen mit Pauken und Orgel vor allem bei Kirchenkonzerten sein musikalisches Engagement.

Den besonderen Reiz der Konzerte mit den Nördlinger Bachtrompeten macht unter anderem das umfangreiche Instrumentarium aus, das stets neue Klangfarben in den Kirchenraum zeichnet: Piccolotrompeten, B- und C-Trompeten, Flügelhörner und Corni da Caccia sowie verschiedene Perkussionsinstrumente kommen neben der Orgel zum Einsatz.

Das Ensemble bringt bei seinen Konzerten stets ein breit gefächertes Programm zu Gehör, das viele Stilrichtungen abdeckt. Originale Trompetenliteratur des Barock mit Pauken erklingt ebenso wie Bearbeitungen virtuoser Solokonzerte, die ursprünglich für Geige oder Oboe geschrieben wurden.

Ebenfalls im Repertoire der Nördlinger Bachtrompeten zu finden sind lyrische Werke mit einfühlsamen Melodien, Bearbeitungen bekannter romantischer Werke und moderne Literatur. Die Nördlinger Bachtrompeter greifen auf mehr als 100 eigene Bearbeitungen aus verschiedenen Stilepochen zurück, die ganz auf die Stärken des Ensembles zugeschnitten sind.



Jonas Hillenmeyer (Trompete), Armin Schneider (Trompete),
Rainer Hauf (Trompete), Thomas Rothfuß (Orgel), Tom Lier
(Pauken)

Rainer Hauf (Trompete)

Rainer Hauf wurde 1971 in Lauingen geboren und erhielt mit neun Jahren seinen ersten Trompetenunterricht bei der Jugendkapelle Gundelfingen. Mit 13 Jahren wurde er als Hospitant am Leopold-Mozart-Konservatorium Augsburg aufgenommen. Sein Hauptstudium absolvierte er am Richard-Strauss-Konservatorium und an der Hochschule für Musik in München. Seit 1991 konzertiert er im süddeutschen Raum in verschiedenen Besetzungen. Liveübertragungen im Rundfunk sowie Tonträger mit Orgel und Trompete dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit. In der Besetzung Trompete, Sopran und Orgel sowie mit verschiedenen Blechbläserbesetzungen genießt er einen guten Ruf als Trompetensolist. Zurzeit ist er Lehrer für Blechblasinstrumente am St.-Bona-

ventura-Gymnasium Dillingen und am St.-Thomas-Gymnasium Wettenhausen. Als Instrumentalpädagoge ist er gern gesehener Dozent bei Seminaren für Blechbläser. Viele seiner Schüler waren Preisträger bei überregionalen Wettbewerben.

Armin Schneider (Trompete)

Armin Schneider wurde 1968 in Nördlingen geboren und erlernte mit acht Jahren seine ersten Trompetentöne bei der Knabenkapelle Nördlingen. Von 1989 bis 1997 studierte er Trompete im Hauptfach an der Musikhochschule in Würzburg und schloss sein Studium als Diplommusiklehrer und Diplommusiker ab. Seine musikalischen Aktivitäten reichen vom Spiel in diversen Kammermusik-Ensembles und Solokonzerten mit Orgel bis hin zum Musizieren in verschiedenen Orchestern.

Zurzeit ist er als Lehrer für Trompete an der Musikschule Neresheim, Musikschule Rain am Lech, Anton-Jaumann-Realschule Wemding sowie bei der Knabenkapelle Nördlingen tätig. Armin Schneider leitet seit 2014 die Stadtkapelle Nördlingen und ist außerdem bei „Jugend musiziert“ sowie anderen überregionalen Wettbewerben ein gefragtes Jury-Mitglied.

Jonas Hillenmeyer (Trompete)

Jonas Hillenmeyer wurde 1990 in Oettingen geboren und erhielt seinen ersten Trompetenunterricht im Alter von 11 Jahren bei Armin Schneider. Er war lange Jahre Mitglied bei der traditionsreichen Knabenkapelle Nördlingen. Zu dieser Zeit war er mehrmals Preisträger bei Wettbewerben (u.a. Jugend musiziert).

Nach seinem Abitur wechselte er für ein Jahr an die Berufsfachschule für Musik des Bezirks Mittelfranken nach Dinkelsbühl, wo ihn Thomas Forstner (Bamberger Symphoniker) unterrichtete. Seine Studien, welche er sowohl mit einem künstlerischen (Musikalische Performance) als auch mit einem pädagogischen (Musikpädagogik) Master of Arts abschloss, führten ihn von 2011-2018 an

die Hochschule für Musik in Basel (Schweiz) zu Professor Klaus Schuhwerk.

Zu Studienzeiten war er Mitglied des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters und der Jungen Deutschen Philharmonie. Seine Ausbildung rundeten Unterrichte u.a. bei Stefan Ruf (ehemals Bremer Philharmoniker) sowie Guillaume Jehl (Berliner Philharmoniker) ab.

Seit 2017 ist Jonas Hillenmeyer Trompeter am Theater Ulm. Darüber hinaus konzertiert er in unterschiedlichen Kammermusikformationen.

Thomas Lier (Pauken)

Thomas Lier wurde 1968 in Donauwörth geboren. Seine erste musikalische Ausbildung und Erfahrungen als Schlagzeuger machte er ab dem 11. Lebensjahr im Blasorchester. Studien bei internationalen Dozenten auf den Gebieten Musiktheorie, Schlagzeug und Klavier sowie ein Studium am Berklee College Of Music in Boston gaben weitere Impulse für sein künstlerisches Schaffen. Neben seiner Tätigkeit als Schlagzeuger wirkt Tom Lier als Komponist in unterschiedlichen Genres und als Interpret im Bereich der Vokalmusik.

Thomas Rothfuß (Orgel)

Thomas Rothfuß wurde 1969 in Augsburg geboren. Nach einem Orgelstudium bei Prof. Karl Maureen am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg folgten Kirchenmusik- und Chorleitungs-Studium an der Hochschule für Musik in München. Neben seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker in St. Stephan und künstlerischer Leiter der Musikschule Bilan in München konzertiert Thomas Rothfuß regelmäßig als Orgel-Solist. Zudem ist er ein gefragter Begleiter zahlreicher Instrumentalisten und Sänger. Die Einspielung von mehreren CDs sowie eine umfangreiche Unterrichtstätigkeit als Klavier- und Orgellehrer runden sein künstlerisches Schaffen ab.

www.bachtrompeten.net / www.organ-art.de